

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
24 (1898)**

16.1.1898 (No. 13)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089925)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 13.

Sonntag, den 16. Januar 1898.

24. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Zu den Rittern des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, die am 18. Jan. vom Kaiser unter den üblichen Feierlichkeiten in das Ordenskapitel aufgenommen werden, gehören der Finanzminister Dr. v. Miquel und der Geh. Cabinetsrath Dr. v. Lucanus, die am vorjährigen Kaisergeburtstage, der Oberhof- und Hausmarschall August Graf zu Eulenburg, der am Tage der Centenariesfeier, 22. März, in Erinnerung an die dem v. r. ewigen Kaiser Wilhelm geleisteten Dienste, und die kommandierenden Generale des 16. und 11. Korps, Graf Häfeler und v. Wittich, sowie der Chef des Generalstabs der Armee, Graf Schlieffen, welche drei anlässlich der diesjährigen Kaisermanöver zu Rittern des Schwarzen Adlerordens ernannt worden sind. Die gleichfalls im September vorigen Jahres zu Rittern dieses höchsten preussischen Ordens ernannten beiden Botschafter von Italien und Oesterreich-Ungarn, Graf Kanja und v. Szeghény, können als Ausländer nicht Mitglieder des Ordenskapitels werden und also auch nicht am Kapitel teilnehmen, werden aber zu dem späteren Festmahle Einladungen erhalten. Im verflossenen Jahre sind von den inländischen Ordensmitgliedern gestorben der Herzog v. Ujest und die Generale v. Schachtmeyer und v. Albedyll. Die drei ältesten Ritter sind zur Zeit Fürst Bismarck, General-Feldmarschall Graf Klumenthal und der Reichskanzler Fürst Hohenlohe. Ordenskanzler ist mit dem Tode des Fürsten Stolberg-Wernigerode seit dem 1. Januar vorigen Jahres der Oberstjägermeister Fürst Pleß.

Berlin, 14. Jan. Der Reichstag überwiegt den Antrag v. Salisch, betreffend die Einführung des Nachbes, nach kurzer Debatte der Justizkommission und erledigte die erste Lesung der Anträge Minteln und Lenzmann, welche einzelne Punkte der im vorigen Jahre geschiedenen Vorlage, betreffend Abänderung der Strafprozessordnung, insbesondere die Einführung der Berufung gegen Urtheile der Strafkammer, wieder aufnehmen. Die zweite Lesung soll im Plenum stattfinden. Der sozialdemokratische Abg. Stadthagen zog sich durch Ausfälle auf den Nichterstand zwei Ordnungsrufe zu. Staatssekretär Nöberding betheiligte sich nicht an der Debatte. Am Montag findet die zweite Lesung des Etats, und zwar der Etats des Reichstags und des Reichsamts des Innern, statt.

Bln, 12. Januar. Nach heute in Bln eingetroffener Nachricht hat der Kaiser genehmigt, daß unser neues Gymnasium fortan den Namen „Kaiserin-Augusta-Viktoria-Gymnasium“ führe. Infolge dessen ist der heutige Tag von Lehrern und Schülern festlich begangen und den drei besten Schülern wurden Prämien überreicht.

### Ausland.

Paris, 14. Januar. Der berühmte Schriftsteller Zola, der stets für Wahrheit und Recht eingetreten ist, hat an den Präsidenten der Republik einen offenen Brief gerichtet, folgenden Inhalts: „Ich klage du Baij de Clam an, der diabolische Urheber des juristischen Irrthums gewesen zu sein, ich klage General Mercier der Mitschuld hierbei an; ich klage Villot an, die Beweise der Unschuld des Dreyfus unterdrückt, und Boisdeffre und Gonse, herbei mitgewirkt zu haben; ich klage Pellieure und Navary einer verbrecherischen Untersuchung an, ich klage das erste Kriegsgericht an, Dreyfus auf ein geheimgehaltenes Dokument hin verurtheilt zu haben und ich klage das zweite Kriegsgericht an, wissenschaftlich einen Schuldigen freigesprochen zu haben. Man möge mich vor die Geschworenen stellen und eine offene Untersuchung einleiten.“

Paris, 14. Januar. Der Jour melbet, die Verhaftung Picquart's erfolgte wegen Fälschungsverdachts. Es handle sich angeblich um einen nicht zur Post beförderten Rohrpostbrief, welcher die Adresse Esterhazy's trug und aus dem Beziehungen Esterhazy's zu einem fremden Militärattaché hervorgehen sollten. Picquart habe, um dem Briefe das Geheimnisvermerk zu verleihen, vorgeschlagen, einen falschen Poststempel darauf zu setzen. Dem Temps zufolge werde Esterhazy pensionirt. Die Esterhazy freundschaftliche Presse verlangt wegen seines heutigen Briefes die Verhaftung Zola's oder seine Unterbringung in eine Irrenanstalt.

Brüssel, 13. Jan. Die „Independance Belge“ erklärt, der Prozeß Esterhazy sei nicht das Ende, sondern der Anfang der Revision des Dreyfus-Prozesses. Die öffentliche Meinung der ganzen civilisirten Welt fordere vollstes Licht. Die gesammte belgische Presse bezeichnet den Prozeß Esterhazy als einen Skandal, welcher Frankreich mit Schmach bedecke. Alle den französischen Generalstab äußerst belastenden Papiere des Oberst Picquart wurden in einem eisernen Schrank einer hiesigen Bank in Sicherheit gebracht.

### Marine.

Wilhelmshaven, 15. Januar. Urlaub haben angetreten: Unt.-Lt. J. S. Aud auf 14 Tage nach Berlin, Unt.-Lt. J. S. Bartels auf 14 Tage nach Bremen. Ob.-St.-Arzt I. M. Sander ist vom Urlaub zurückgekehrt. Ass.-Arzt II. M. Dr. Waldow ist als assistirender Arzt in das Lazareth komd. Die Wsch.-Unt.-Jug. Wadern und Bantleon sind auf 4 Wochen zur Promotion in Elektrotechnik nach Berlin und Nürnberg und zwar ersterer vom 15. d. M. letzterer vom 28. ds. ab.

Berlin, 14. Jan. Der Berliner „Post“ wird mitgetheilt, daß es zur Zeit nicht in der Absicht der Regierung liege, aus Kiaotschau einen deutschen Kriegsschiffen zu machen. Vielmehr soll sich der Ausbau des Hafens nur dem Emporblühen des Hafens in seiner Eigenschaft als Handelshafen anpassen, wie ja auch für die Erwerbung der Bucht vor Allem auch handelspolitische Gesichtspunkte maßgebend sind. „Auch

bei dem Schutze der deutschen Erwerbung durch unsere Flotte und das auf der Reise nach Ostasien befindliche Marinebataillon wird zunächst die handelspolitische Bedeutung berücksichtigt werden. Ist doch nach dem Vertrage die Besitzergreifung der Bucht auch nur als ein „Stützpunkt für den Handel und die Schifffahrt in den chinesischen Gewässern bezeichnet, der, wenn er sich aus irgend einem Grunde für den in Aussicht genommenen Zweck als nicht passend erweisen sollte, jederzeit für einen anderen Punkt an der Küste ausgetauscht werden kann. Schon aus diesem Grunde wird die Marineverwaltung größere Anlagen erst dann in Angriff nehmen, wenn Kiaotschau wenigstens bis zu einem gewissen Grade die an seine Erwerbung für das Emporblühen als Handelshafen geknüpften Hoffnungen gerechtfertigt haben wird.“

Berlin, 14. Jan. Der von Hongkong am 11. d. M. nach seiner Ablösung durch den Korv. Kap. Oberheimer nach Kiel zurückgekehrte Kommandant S. M. S. „Zeene“ Kapitän J. S. Du Bois hat für einen längeren Urlaub 14 Tage Vorurlaub erhalten.

Berlin, 14. Jan. Der Postdampfer „Preußen“ mit der Ablösung für S. M. S. „Nöbe“, Transportf. Kap. - Lieut. Gohsien, ist am 13. Jan. in Hongkong angekommen. S. M. S. „Secadler“, Komd. Korv.-Kapit. Rindt, ist am 13. Jan. in Mozambique angekommen und beabsichtigt, am 15. Jan. nach Koptstadt in See zu gehen.

Shanghai, 14. Jan. Der Vizekönig Li-Hung-Tschang wird mit großem Gefolge den Prinzen Heinrich von Preußen bei dessen Ankunft in China im Namen des chinesischen Kaisers begrüßen und ihn nach Peking geleiten.

Hongkong, 14. Januar. Die britischen Torpedoboot-Perfektoren „Hori“ und „Hoby“ gehen nach Norden, von dem Dampferboot „Macritty“ begleitet. Dem Kreuzer „Edgar“, der Anweisung erhalten hatte, nach England zurückzugehen, ist Gegenordre erteilt worden. Der Kreuzer „Powerful“ erwartet zur Zeit in den nördlichen Gewässern Befehle.

### Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuenheide für die Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 15. Jan. Mar.-Bauführer Meyer hat sein Kommando bei der Kaiserlichen Werft angetreten.

Wilhelmshaven, 15. Januar. Durch U. R.-Ordre vom 10. Januar ist bestimmt, daß den zur Verstärkung der Landungs-Abtheilung des Kreuzergeschwaders aus der Heimath nach Kiaotschau entsandten Offizieren, Deskoffizieren und Beamten Ausreisungsgelder zu bewilligen sind. Für Stabsoffiziere, Kapitän-Lieutenants, Hauptleute und Stabsärzte sind 600 Mk., für Premier-Lieutenants, Lieutenants zur See, Unterlieutenants, Seconde-Lieutenants und Assistentenärzte 500 Mk., für Deskoffiziere und Büchsenmacher 400 Mk. bewilligt.

Wilhelmshaven, 15. Jan. Die Ausführung des Denkmals, welches dem Heldenmüthigen Tode der Besatzung S. M. Kbt. „Itis“ errichten wollen, ist nunmehr im Auftrage des Komitees vom Oberkommando der Marine dem Professor Reinhold Wegas endgültig übertragen worden. Es wird eine einfache und würdige Form erhalten. Der von Sr. Majestät dem Kaiser gut geheißene Entwurf des Künstlers stellt den Stumpf eines abgebrochenen Mastes, an welchen eine mit einem Vorbeerkranz geschmückte deutsche Kriegsschiff am Flaggenstoc gelehrt ist, auf einem Stufenpostament dar. Der niedrige Sockel des Mastes wird mit einer der Bedeutung des Denkmals angepaßten Inschrift versehen werden. Das Denkmal wird eine Höhe von 7,7 Mtr. haben und aus Gießstahlfertig hergestellt werden, welche vom Kriegsministerium hergegeben wird, und deren Kosten, da eine unentgeltliche Abgabe nicht zulässig ist, von Sr. Majestät bewilligt sind. Es sind 3500 Klg. Bronze zu den Bronzeheilen erforderlich. Die Kosten des Denkmals sind auf 10000 Mk. festgesetzt, welche Summe von dem Komitee in Shanghai ausgebracht und zur Verfügung gestellt ist.

Wilhelmshaven, 15. Jan. Der Marineverein „Prinz Adalbert“ hielt am Freitag Abend in der „Burg Hohenzollern“ eine Versammlung ab. Der bisherige Vorsitzende, Herr Wertmeister Rahneberg, wurde als solcher wiedergewählt. Auch die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, nur traten neu in den Vorstand ein die Herren Wollermann als Kommandeur und Vogel als Archivar und Veranlagungsdirektor. Der Geburtstag S. M. des Kaisers wird am 29. Januar durch Theater, Konzert und Ball gefeiert werden. Zur Aufnahme gelangten 12 neue Mitglieder, so daß der Verein jetzt 430 Mitglieder zählt. Wenn man in Betracht zieht, daß der Verein erst vor 3 Jahren gegründet wurde, so wird man sich mit Recht seiner kräftigen Entwicklung freuen dürfen.

Wilhelmshaven, 14. Jan. Die städtische Sparkasse hat im verflossenen Jahre wiederum einen bedeutenden Zuwachs erhalten. Die Zahl der Sparkassenbücher ist von 9819 auf 11194 angewachsen. Es sind mithin 1375 Bücher, d. h. mehr als 4 an j. dem Tage ausgegeben. Die erste Einlage im Jahre 1897 betrug 80 Mk., die letzte 8 Mk. Die höchste Einlage ist mit 8040 Mk. (im Vorjahr mit 5125 Mk.) auf Nr. 10980, die niedrigste mit 1 Mk. geleistet worden. Mit Beträgen über 1000 Mk. sind im Laufe des Jahres ausgestellt 49, mit solchen unter 10 Mk. 90 Bücher. Die verhältnismäßig große Zahl der niedrigen Einlagen bekundet die eifrige Thätigkeit, daß auch die wirtschaftlich Schwächeren den Spartrieb pflegen. Von

dem rapiden Anwachsen unserer Sparkasse erhält man einen Begriff, wenn man sich vergegenwärtigt, daß kurz vor Schluß des Jahres 1891 das viertausendste Sparkassenbuch ausgegeben wurde, während das Jahr 1897 mit Nr. 11194 abschloß.

-o Loundeich, 15. Jan. Im Livoli feierte gestern der Bürgerverein v. Bst. Th. sein Stiftungsfest, bestehend in Theaterkonzert und Ball.

-o Heppens, 15. Jan. Der Wirthverein für Heppens, Bant und Neuenheide hielt vorgestern seine Generalversammlung ab. Es wurde beschlossen, das Stiftungsfest am 31. Januar im Colosseum zu feiern. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: 1. Vors. Kruse-Bant, 2. Vors. Cornelius-Bant, Schriftführer Eggen-Loundeich, Kassirer Flacke-Bant. Als Revisoren wurden die Herren Budzinski-Bant und Hillmers-Neuenheide gewählt. Der Kassirer wurde, da die Revisoren Einwendungen gegen die Richtigkeit der Rechnung nicht erhoben, entlastet. Auf ein Gesuch des Wirthvereins an den Schützen- und Schießverein, bei dem Schützen- und Schießfest nur konfessionelle Wirther zuzulassen, war eine bestimmte Antwort noch nicht eingegangen.

### Kirchliche Nachrichten.

2. Sonntag nach Epiphania.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Kumland, Mar.-Pfarrer  
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 8 1/2 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 10 Uhr. Text: Röm. 12, 7-16.  
Kottmeier, Pastor.  
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.  
Jahn, Superintendent.  
Abends 7 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.  
Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)

(Am Garnisonkirchhof.)

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Schröder, Prediger.

Baptistengemeinde.

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr Erbauung. Grüber, Prediger.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 15. Jan. Der Vorstand des Reichstages beschloß gestern, den Geburtstag des Kaisers durch ein am 27. in der Kuppelhalle des Reichstages abzuhaltendes Festessen zu begehen.

HB. Berlin, 15. Jan. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando haben die Schiffe „Deutschland“ und „Gefion“ heute Morgen 8 Uhr die Insel Perim mit forcirter Fahrt passiert.

HB. Paris, 15. Jan. Die heutigen Blätter veröffentlichen eine neue Liste hervorragender Persönlichkeiten, welche gegen die Verhandlungen in dem Prozeß Esterhazy protestirten.

HB. Paris, 15. Januar. Da unter den Studenten im quartier latin große Erregung herrscht, sind alle Seine-Brücken polizeilich bewacht und auf den großen Boulevards und anderen Punkten der Stadt sind starke Polizei-Aufgebote gestellt.

HB. Paris, 15. Januar. Der Kriegsminister wird dem Staatsanwalt die Klage übermitteln, welche bei ihm gegen Zola namens der Militärbehörden eingereicht ist. Heute wird der Ministerrath die von der Kammer verlangten Maßregeln ergreifen, um den gegen die Armee gerichteten Angriffen Einhalt zu thun.

HB. Madrid, 15. Jan. Offiziell wird gemeldet, daß der 2. Aufstand in Havanna vorgestern Mittag stattgefunden hat. Durch das energische Eingreifen der Polizei konnte die Menge, welche sich vor dem Druckereilokal einer dortigen Zeitung angesammelt hatte, auseinander getrieben werden.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0° revidirt)	Lufttemperat. (mittl.)	Wasser-temperat. (oberfl.)	Wasser-temperat. (unterfl.)	Wind		Wolklung		Niederschlag.
						Richtung.	Stärke.	10 = heiter, 12 = bewölkt.	10 = ganz bedeckt.	
Jan. 14.	2,30 h. Morg.	778.3	2.5			Stille	0	10	Rebel	
Jan. 14.	8,30 h. Abd.	774.3	3.2			SW	3	10	en	
Jan. 15.	8,30 h. Morg.	776.4	2.2	2.1	3.2	SW	1	10	Rebel	0.2



Das schönste Gesicht verliert sobald sich Unreinheiten der Haut wie Pusteln, Mitesser, Schrunden, Sommerprossen und so weiter einstellen. Diese zu bekämpfen bedarf es einer vernünftigen Gesichtspflege der Haut und nicht der Anwendung scharfer ätzender Mittel. Die Haut in den meisten Fällen zerstörender Mittel. Ein Versuch mit der Patent-Murholin-Seife welche zur Haut- und Gesichtspflege unerlässlich und unübertroffen ist, wird am besten ihren Werth als tägliche Toilette-Gesichtspflege beweisen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 26. Februar 1870 über die Schenkungen des Wildes und des § 107 des Jagdgesetzes vom 1. August 1883 wird für den Umfang des Jagdbezirks Aurich der Beginn der Schonzeit für Hasen, Wild- und Fasanenhemmen auf den 18. Januar 1898 festgesetzt.

Aurich, den 27. Dezbr. 1897.  
Der Bezirksauschuss.  
v. Horff.

Im freiwilligen Auftrage verkaufe ich  
**Dienstag, den 18. Januar 1898,**  
Nachmittags 2 1/2 Uhr,  
Neuestraße 2:

Gr. Posten neue Bilder (Landschaften und Photographien) und 2 ausgestopfte Eisfische öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.  
**Reverey, Gerichtsvollzieher.**

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich  
**Dienstag, den 18. Januar 1898,**  
Nachm. 2 1/2 Uhr,

1 mahag. Kommode, 2 Waschtische, 2 Tisch, 6 Stühle, 1 K. Rauchservice, 1 K. mahag. Kasten, 1 Sopha, 1 Hängelampe, 1 Wasserband, 1 Garderobe, 24/10 Cigarren, 1 fast neues Fahrrad (Pneumatik), 1 Sopha u. 1 Wandspiegel, 1 Tisch, 2 Wandteller öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.  
**Reverey, Gerichtsvollzieher.**

Im Auftrage des Justizschen Concursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dooman hier verkaufe ich  
**Dienstag, den 18. Januar 1898,**  
Nachm. 2 1/2 Uhr,

Neuestraße 2:  
Gr. Posten Fleisch und Fischpräserven, Krebskrabbe, Preiselbeeren, Weine u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.  
**Reverey, Gerichtsvollzieher.**

### Bekanntmachung.

Wechsel auf **Veine**, die nach dem 20. d. M. verfallen, können von der Reichsbankstelle Emden von jetzt ab angekauft werden.

Emden, den 14. Januar 1898.  
**Die Handelskammer für Offizierland u. Papenburg.**  
G. Heitmann, P. v. Rensen.

### Verkauf.

Für Rechnung des Herrn **H. Magnus** in Sedan, Gemeinde Bant, werde ich

**Freitag, den 21. Jan. d. J.,**  
Nachmittags 2 1/2 Uhr,  
in **Reut's** Gasthof daselbst öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen:

1 Pferd,  
4 Kühe, darunter 2 bald kalbend,  
3 Schweine zum Weiterfüttern,

ferner: 1 Ackervagen, 1 Handwagen, 1 Pferdegeschirr, 6 Wollschaf, 1 Quantum Heu u. s. w.  
Heppens, den 14. Januar 1898.

**H. P. Harms,**  
Auktionator.

### Verkauf.

Herr **G. Watermann** in Uelsen hat mich beauftragt, das ihm gehörige, Ostfriesenstraße Nr. 34 belegene

**Wohnhaus**

zum sofortigen Antritt zu verkaufen. Angebote sind bis zum 1. Februar ds. J. an mich zu richten.

Heppens, den 15. Januar 1898.  
**H. P. Harms,**  
Auktionator.

### Zu vermieten

auf sofort oder später ein gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.**  
Noonstr. 85, II. Et., Noth'sches Schloß.

### Zu vermieten

eine **Wohnung** zum 1. Februar.  
Neue Wilhelmshavenerstr. 71.

### Zu vermieten

zum 1. Februar ein  
**möbl. Zimmer**  
mit zwei **Schlafzimmern** für 2-3 Herren. Auf Wunsch mit voller Pension.  
Kaiserstr. 9, part.

**Zu vermieten**  
ein möbliertes **Zimmer.**  
Kaiserstraße 62, unten r.

**Zu vermieten.**  
§. 1. Mai zwei **Stagenwohnungen,**  
4- und 5räumig.  
**G. Schortan,** Augustenstr. 6.

**Zu vermieten**  
eine kleine unmöblierte **Stube** an eine einzelne Person.  
**Klein,** Friederikenstr. 2.

**Zu vermieten**  
eine 4räumige  
**Wohnung**  
mit abgeschlossenem Korridor zum 1. Februar oder später.  
**H. Lönjes,** Ulmenstr. 27.

**Zu vermieten**  
ein möbliertes  
**Zimmer**  
mit Kammer.  
Kronprinzenstr. 11, part. r.

**Zu vermieten**  
ein großer  
**Laden**  
und mehrere  
**Oberwohnungen**  
im Diekmann'schen Hause.  
Heppens, den 15. Januar 1898  
**H. P. Harms,**  
**Logis**

für 2 Personen (Damen nicht ausgeschlossen).  
Lomdeck, Schulstr. 27, u. r.

**Zu vermieten**  
möbl. **Stube** nebst **Schlafstube**  
an 1 oder 2 junge Leute.  
Hinterstraße 25, I. I.

**Zu vermieten**  
eine möbl. **Wohn- und Schlafstube**  
an einen anständigen Herrn.  
Bismarckstraße 20, II.

Ein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer**  
(2 Treppen). Monatlich 10 Mk.  
Altstraße 17.

**Zu vermieten**  
eine 5räumige  
**Stagenwohnung**  
im Lüttichauschen Hause im Preise von 400 Mk. Näheres bei  
**Hänne,** Börsestr. 38.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine 3räumige  
**Wohnung**  
mit Kammer, Keller und Gartenland.  
Uferstraße 6, am Kanal.

Ein junger **Mann**  
kann **Logis** erhalten.  
Marktstraße 26a, 1. Et. r.

**Zu mieten gesucht**  
zum 1. Mai ein kleiner  
**Laden mit Wohnung**  
am liebsten in Heppens.  
Gest. Offerten unter A. R. an die Expedition dieses Blattes.

Ein noch gut erhaltenes  
**Fahrrad**  
mit Postreifen ist preiswerth zu verkaufen.  
**Nichels,** Bant,  
Genossenschaftsstraße 15.

Ein jung. **Mädchen,**  
welches auch **Schneidern** gelernt hat, sucht eine leichte Stelle, am liebsten in einem bürgerl. Haushalt.  
Gest. Orten unter **M. 80** an die Expd. dieses Bl. erbeten.

# Gastwirthschaft Deutsches Haus Kopperhörn.

**Sonntag, den 16. ds. Mts.:**  
**Gr. öffentl. BALL.**

Verloofung um 8, 9, 10 und 11 Uhr.

**Tanzband 50 Pfg.**

**A. Jacob.**

**Zu verkaufen**  
eine **Dande** und **Obstkräucher.**  
Hinterstraße 6, part. r.

**Arbeitsfrauen**  
sucht  
Fischerei-Gesellschaft Wilhelmshaven  
Ein kräftiges 14jähriges  
**Mädchen**  
sucht **Beschäftigung** nach der Schulzeit.  
Bant, Pappelstr. 1.

**Gesucht**  
zur ausfühlsweisen **Beschäftigung**  
ein tüchtiger  
**Schreiber.**  
Amtsgericht.

**Gesucht**  
eine  
**Arbeitsfrau**  
auf 3-4 Tage.  
**Willy Olmanns.**

**Gesucht**  
sofort ein **Mädchen**  
für den Vormittag.  
Hinterstraße 7.

**Dienst mädchen**  
können sofort oder später **Stellung**  
erhalten durch Vermittelung von **G. Prignitz,** Altstr. 24.

**Eine Frau**  
zum Reinmachen sofort gesucht.  
**Reinhard Buchhold,**  
Noonstr. 16, Laden.

**Gesucht**  
zum 1. Februar ein  
**Kellnerlehrling.**  
Arenings Hotel.

**Anzuleihen gesucht**  
**30000 Mark** auf sichere erste Hypothek.  
Offerten unt. E. 200 an die Exped. d. Bl. Blattes erbeten.

### Abschied.

Bei dem Scheiden von der Deutschen Flotte sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl und hoffe, daß sie mich in meinem neuen Engagement hier in Wilhelmshaven ebenso zahlreich besuchen werden, wie in der Deutschen Flotte.

**Alfred Neumann**  
sächsischer Volkshumorist.

**Verglasungen**  
von **Neubauten**  
übernimmt zu den billigsten Preisen  
**Ernst Iburg Nachflg.,**  
Noonstraße 75.

**Spiegelscheiben**  
zu **Schaufensterverglasungen**  
liefert billigst  
**Ernst Iburg Nachflg.,**  
Noonstraße 75.

**Hausherrn, Urtheilen Sie selbst**  
und versuchen Sie **Schrauth's** gemahlene **Salmiak-Terpentin-Seife**, das beste **Waschpulver** der Welt. **Blendend weiße Wäsche** garantiert rein. **Höchster Fettgehalt.**  
Nur echt mit Schutzmarke  in rother Farbe,  
 überall käuflich à Packet 15 Pfg 

**4. Vortrag im Gew.-Verein**  
Mittwoch, den 19. Januar, Abends 8 Uhr,  
im Kaiserfaal  
von **Frau Olga Lewinski,**  
Kaiserl. und Königl. Hofburgschauspielerin, Wien.  
Thema:  
**Gedichte und Erzählungen von Goethe, von Ebner-Eschenbach, Scheffel, Bulthaupt u. A.**  
Die Mitglieder unseres Vereins und deren Hausfamilie haben freien Zutritt. Kassenpreis für Nichtmitglieder 1,50 Mk.  
**Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.**

Das Beste zum Pulzen von Ofen und Haerd ist  
**Enameline**  
die moderne Ofenpolitur.  
**Staubfrei und geruchlos.**  
Zum neuen Jahre bringen wir in bekannter, tadelloser Qualität eine grössere Dose in eleganter Aufmachung.  
**Gebrauchsanweisung.**  
Man verdünne Enameline mit etwas Wasser, trage mit feuchte Woll-Lappen oder Bürste auf und reibe mit trockenem Woll-Lappen oder Bürste nach, wodurch ein tiefschwarzer, grossartiger Glanz erzeugt wird.  
**Zu haben**  
in allen  
**Colonial-, Drogen- und Eisenwaaren-Geschäften.**

**Ich beabsichtige,**  
mein Haus, Augustenstr. 7, worin seit 23 Jahren Wirthschaft betrieben wird, zu verkaufen. Respektanten wollen sich direkt mit mir in Verbindung setzen.  
**G. Schortan.**  
**Befreit**  
gleich vielen anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.  
Z. Koch, Königl. Fbrster a. D.  
Pömbfen, Post Nieheim in Westfalen.  
Sehr gute Singer-Nähmaschine unter 3jähriger Garantie sofort spottbillig zu verkaufen.  
**Detmold Tasse,** Marktstr. 29 a.  
**R. Pape,**  
Bahnmeister,  
Bismarckstraße 14.  
Sprechstunden  
von 9-1 und von 3-7 Uhr.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
80. Auflage.  
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.  
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Lautende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34,** sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Gebrüder Ladewigs** in Wilhelmshaven.  
Die vorzügliche condensirte  
**Milch**  
der **Berner Alpen-Milchgesellschaft** empfiehlt der General-Bezirker  
**Johann Tölken,**  
Bremen, Langenstr. 50  
Sernspracher 859.

Am Montag, den 17. Januar:



# Resttag.



Circa 2000 Stück Reste von Hemdentuch, Parchend, Schürzenzeug, karrirtem Bettzeug, Bettinletts, Leinen, Halbleinen, Kessel, Futterstoffe, Bettendamast, Kleiderstoffe, Kattun, Handtuchdrell, Tischwäsche, Gardinen, Congressstoffe, Möbelstoffe, Buckskins u. u. kommen an diesem Tage zu

bekanntesten Rest-Preisen zum Verkauf.

## Gebrüder Sosch, am neuen Markt.

(Früher Gosch & Volcksdorff.)

Gesangverein „Lätitia“.

Der diesjährige

### Maskenball

findet am

**4. Februar 1898**

im großen Saale der „Burg Hohenzollern“ statt.

**Großartige Aufführungen,**  
dem Feste entsprechend, vorbereitet.

Karten im Vorverkauf für maskirte Herren 1,00 Mk., Damen 50 Pf. und Zuschauer 50 Pf., sind zu haben bei den Restaurateuren Herren Cornelius, Wilhelm Herrscher, Dummerl, Gorsum (Burg Hohenzollern), Kaufmann Franke, Neue Wilhelmshavenstr., Buchbinder Eden, daselbst, sowie bei sämtlichen Mitgliedern. Kassenspreise für Herren 1,25 Mk., Damen 75 Pf., Zuschauer 50 Pf.

Alles Nähere durch Plakate.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Um recht rege Beteiligung bittet

der Vorstand.

### Vorläufige Anzeige.

Die diesjährige

### Maskerade

des

**Vereins der Heizer**

verbunden

**mit Aufführungen**

findet am Freitag, den 11. Februar, in der „Kaiserkrone“, G. Rudolph statt. Alles Nähere durch Plakate.

Der Vorstand.

### Saalbau „Rheinischer Hof“.

Neues Programm!

Täglich große Spezialitäten = Vorstellung  
von nur Künstlern 1. Ranges.

Sonntag, den 16. Januar: zwei Vorstellungen.  
Anfang 4 und 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

H. Schüller, Direktor.

**BON!** Gültig gegen Nachzahlung von 20 Pfennig zu der Sonntag, am 17. Januar stattfindenden Nachmittags-Vorstellung.

#### Gesucht

zum 1. Februar ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer. Offerten mit Preisangabe unter D. 1000 postlagernd erbeten.

#### Zu vermieten

eine 4rum. Stagenwohnung mit allem Zubehör, auf sofort oder später, in Peterstr. Nr. 40 sowie Nr. 39. **Arend Wieting.**

Parkhaus.  Parkhaus.

Sonntag, den 16. Januar 1898:

## Großes Streichkonzert.

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.  
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert:

## Familienkränzchen.

Sochachtungsvoll

C. Stöltje.

## Detmold Tasse

Marktstrasse 29a

empfiehlt zur Carneval- und Ballsaison:

Atlas und Sammete, glatte Tarlatans, Silber-Tarlatans, Mull u. farb. Shirtings, sämtliche Gold- u. Silber-Artikel

als:

Lahnband, Lahnfranze, Schnüre, Quasten, Spitzen, Sterne, Flittern, Münzen, Schellen, Anker, Schmetterlinge, Halbmonde u. s. w.

Ferner:

Crein u. weiß Cachmir u. Cheviot, farb. Cachmir u. Creps, farb. Handschuhe, farb. Strümpfe, seidene Charps, seid. Bänder, Tüll- und Spachtelspitzen

in größter Auswahl zu bereits bekannt sehr billigen Preisen.

**Detmold Tasse,**  
Marktstrasse 29a.

Verein für Handlungs-Commiss von 1858.

(Kaufmännischer Verein.)

Hamburg, Al. Bäckerstraße 32. Kostenfreie Stellenvermittlung, Pensions- u. Krankenkassen, u. s. w. In 1897 wurden 9787 Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie 5516 Stellen besetzt. Die Mitgliedslisten für 1898 und die Quittungen der verschiedenen Klassen liegen zur Einlösung bereit. Der Eintritt kann täglich erfolgen. Geschäftsstelle in Wilhelmshaven bei Herrn H. Fahrenfeld, Güterstraße 5.

**Stenographen-Verein**  
Wilhelmshaven.

Der nächste **Unterrichtskursus** in der vereinfachten deutschen Stenographie (Einigungssystem Stolze-Schrey) beginnt **am Freitag, den 12. Februar.** Anmeldungen sind zu richten an den

Vorstand des Stenographen-Vereins.  
(Einigungssystem Stolze-Schrey).



Der bedeutend wachsende Absatz

die höchsten Preis-Erhöhungen, die Empfehlungen der geachteten und hochgestellten Aerzte und Professoren der Medicin und Chemie beweisen den gesundheitlichen Werth des

Dr. med.

Sehrömbgens'

L'estomac.

19 Medaillen. Niederlagen bei Herren: Gebrüder Mendel, G. Lutter, W. Schütler, Büsing u. Sabath und P. J. A. Schumacher.

**Badkisten,  
Badleinen,  
Federjake.**

Betten- u. Wäsche-Geschäft

**A. Kieckler, Hoonstr. 103.**

### Mal-Unterricht

ertheilt einmal wöchentlich bei genügender Beteiligung

**Emmy Rogge, Malerin.**

Gest. Anmeldungen erbitte schriftlich Oldenburg, Langestr. 6.

Auf sofort ein

### Mädchen

für den Nachmittag, vielleicht später auf ganz gesucht.

**Stüchling, Mittelstr. 15,  
Neubremen.**

# Waarenhaus B. H. Bührmann.

## Räumungsverkauf

zu noch nicht dagewesenen Preisen.

**800 Stück Herren-Anzüge**  
im Preise von 12 bis 33 Mark, als Gelegenheitskauf bis 15 Mark unter wirklichem Werth.

**Herren-Paletots und Mäntel**  
bis 10 Mk. unter früherem Preis.

**Einige Hundert Stück Regenschirme**  
prima Waare, Stück 60, 90, 125, 175 Pf.

**Grosse wollene Damen-Capotten**  
Stück 20, 50, 75 Pf.

**Reinwollene Kleider- und Blousen-Flanelle**  
in prima Qualität, früher 160 Pf. jetzt 50, 80, 100 Pf.

**Kleiderstoffe**  
Nouveautés dieser Saison, bis zur Hälfte des regulären Werthes, Meter 50, 60, 75, 80 und 100 Pf.

**Ballstoffe bedeutend unter Preis.**

**Kleider-Kattune**  
früher 40 bis 45 Pf., jetzt 25 Pf.

**Thatsachen und keine leere Redensarten!** Die zum Ausverkauf gestellten Sachen sind in den angegebenen Zahlen in einer Riesenauswahl am Lager.

**Wer am Herren-Anzug durchschnittlich 5 bis 10 Mark sparen will, besichtige ohne Kaufzwang mein Lager.**

Der beste Beweis für die Güte und größte Widerstandsfähigkeit gegen Feuchtigkeitseinflüsse, die nicht von der durchweg üblichen Bauart von Pianinos erreicht wird,

der nach Siegel's D. R.-P. 94025 gebauten Pianinos ist erbracht:

- durch sachmännische Urtheile großer Pianofabrikanten (auch solcher, die nicht diese Bauart adoptirt);
- durch Klageunterlassung des von der hiesigen Concurrenz angerufenen „Centralverband zum Schutz für Handel und Gewerbe“ gegen meine obige Behauptung;
- durch die Thatsache, daß die ersten fertigen Instrumente in ganz kurzer Zeit belangreiche Lieferungs-Aufträge brachten, so daß ich, um diesen gerecht zu werden, weiteren großen Fabriken den Bau übertragen mußte.

Günstige Urtheile von Autoritäten. Obgleich meine neue Bauart sich theurer als die übliche stellt, habe ich meine Preise für diese, in jeder Beziehung Qualitäts-Instrumente, nicht erhöht.

Die eingehenden Aufträge auf diese Konstruktion werden der Reihenfolge nach erledigt.

NB. Die Tonfülle und der Toncharakter meiner Pianinos halten jeden Vergleich aus!

Alleinige Niederlage für Wilhelmshaven und Umgegend

**A. Graul, Piano-Magazin**  
Göferstraße 4.

**Gesucht**  
auf sofort oder später ein  
**Lehrling.**

G. Seibide, Klempnermeister.

**Vorläufige Anzeig!!**

**Radfahrerverein „All Heil“.**

**Große Masterade**  
am  
**Montag, 14. Februar,**  
im Etablissement Kaiserkrone.

**Veteranenverein Wilhelmshaven.**

**Feier des Geburtstages**  
Sr. Majestät des Kaisers  
Sonnabend, den 22. d. Mts., im Etablissement  
„Kaiserkrone“.

**Beginn der Feier 8 Uhr Abends.**

**Programm: Konzert, Festspiele, Ball.**

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Gäste können von den Vereinsmitgliedern eingeführt werden; Eintrittskarten hierzu werden von den Vorstands-Mitgliedern und von den Kameraden Böhne, Böhmer und Sinnreich abgegeben.

**Der Vorstand.**

### Wohlthätigkeits-Verein.

Ein älterer Mann sucht Arbeit. Für ein junges Mädchen wird eine Nachmittagstelle bei einem Kinde gesucht. Zwei Frauen wünschen Handarbeit. Ein Sohn, braver armer Eltern, sucht Stelle als Lehrling. Auskunft ertheilt  
**Frau Helene Voss,**  
Kasinostraße 4, I.

### Hausbesitzer-Verein.

**Generalversammlung**  
am Montag, den 17. d. Mts.,  
Abends 8 1/2 Uhr,  
bei Herrn Ernst Meyer im Rothen Schloß.

**Tagesordnung:**  
Jahresbericht.  
Rechnungsabnahme.  
Neuwahl des Vorstandes.  
Verschiedenes.

Der Vorstand.

### Schützenhof Jever.

**Sonntag, den 16. Januar:**

**Kasino**  
für junge Leute.

Nachtbesucher zahlen 1,25 M., wofür freier Tanz.  
**Anfang 4 Uhr.**  
Es ladet freundlichst ein  
**Fr. Küpker.**

Bei Husten etc. entschieden das Beste sind **Hahn's Spitzwegerich-Brust-Caft** à Glas 40 u. 80 Pf. und **Spitzwegerich-Brust-Bouillon** à Packet 10 und 20 Pf. Vielfach anerkannt. Begutachtet von Hrn. Dr. Zeidler. In Wilhelmshaven zu haben bei **Wilh. Schlichter, Rooststraße.**

### Kaisersaal.

**Sonntag, den 16. Jan. 1898:**  
Abschieds-Vorstellung der  
Samb. plattdeutschen Schauspieler.  
**Große Doppelvorstellung**  
für ein Entree.

**Hammel, der Wasserträger**  
von Hamburg.  
Große plattdeutsche Posse mit Gesang  
in 3 Abtheilungen.

**Hamburg bei Nacht.**  
Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen.  
Zum Schluß:

**Die Rückkehr aus der Stadt.**  
Liederspiel in 1 Abtheilung.  
Über 100 Mal im Samb. Thalia-  
Theater zur Aufführung gebracht.  
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Preise wie bekannt.**

Hier gest. anschnitten.  
**Bon.** Gültig für 1 bis 4 Personen.  
Inhaber dieses Bons zahlt auf  
allen Plätzen die Hälfte des Kassens-  
Preises à Person.

Die Aufnahme des  
**Gruppenbildes**  
findet am **Sonntag, den**  
**16. Januar, Vormittags**  
11 Uhr, vor dem Pacl-  
Restaurant statt. Sämmtliche orts-  
anwesenden Herren werden um pünkt-  
liches Erscheinen gebeten.  
Ein Ausfall der Aufnahme findet  
nur bei Regenwetter statt.

**Freiwillige**  
**Feuerwehr.**

**Sonntag, den 16. ds. Mts.,**  
Morgens 8 Uhr:

**Übung i. v. A.**  
**Das Kommando.**

## Die beiden Perlenfischer.

Criminal-Roman von H. Rosenthal-Bonin.

(Fortsetzung.)

„Nenne es, wie Du willst, aber antworte mir aufrichtig, ich frage nicht aus müßiger Neugierde. Du bist jedenfalls in der Sache orientirt, sonst hättest Du nicht den Abschnitt abgeschrieben. Was weiß der Anwalt von dem Gesuchten?“

„Du willst mir einen Streich spielen,“ äußerte darauf die Schwester. „Ich sage Dir nichts.“

„So kannst Du ein großes Glück für uns Beide durch Deine Thorheit von Dir weisen,“ hielt Henry Bismum sehr ernst entgegen. „Sagst Du mir nichts, so werde ich auf eigene Faust handeln.“

Gaudentia fürchtete, daß ihr Bruder, wenn sie ihm den wahren Stand der Dinge verhehle, noch Schlimmeres für sie zuwege bringen könnte, als wenn sie ihm berichtete, wie die Dinge lagen. „Nun,“ sagte sie schnell und mit herber Stimme, „der Advokat Rembold beschäftigt sich seit einem halben Jahre mit der Braun'schen Erbschaft, hat aber nicht das Geringste herausgefunden. Er war in Ostende und Hamburg, hat an Gott und die Welt geschrieben, aber der Gesuchte scheint wie von der Erde weggeblasen. Rembold hat mir gesagt, tausend Andere in allen Weltgegenden, die sich mit diesem Fall beschäftigen, hätten gleichfalls nicht eine Spur aufgefunden. Er meint, der Mann müßte längst Staub und Asche sein.“

„Nun,“ sprach darauf Henry Bismum, „das ist richtig. Der Mann ist todt,“ fuhr er nachdrücklich fort, „und ich besitze alle seine Papiere.“

Seine Schwester machte bei diesen Worten eine so heftige Bewegung, daß der Stuhlrahmen umfiel. Sie stieß einen seltsamen, schluchend wöchelnden Laut aus, und ihr großer blonder Kopf sank hintenüber.

Henry Bismum starrte in das todtenbleiche Gesicht seiner Schwester, dann aber sprang er auf und ergriff eine Wasserflasche.

„Verdammte Weibernerven,“ murmelte er, „schon wieder ohnmächtig! Sowie die Weiber vor einem wichtigen Moment stehen, der nicht eine Heirath ist, werden sie ohnmächtig.“

Er spritzte seiner Schwester Wasser ins Gesicht.

Gaudentia erhob sich bald, sie richtete sich auf, schlug die Hände vor das Gesicht und blieb so sitzen.

„Höre mich an,“ fuhr darauf Henry fort, „nimm Dich zusammen, daß Du mich verstehst. Ich will mich mit den Papieren für den Verschollenen ausgeben. Ich glaube sicher, daß mir der Coup gelingt. Denke nur, Gaudentia: zwei Millionen, zwei Millionen! Wir gehen dann damit nach Amerika, da giebt es herrliche Städte, herrliche Landschaften. Wir können dort unbehelligt und wie die Fürsten leben. Ich werde morgen schon mich beim Gericht melden.“

Seine Schwester nahm die Hände vom Gesicht und sah mit großen, wie geistesabwesenden Augen, die aber ein seltsam scharfes Leuchten hatten, ihren Bruder an, so lange, daß es diesem unheimlich wurde.

Dann sagte sie ruhig: „Das wirst Du nicht thun, das wäre dumm und unklug. Da die Sachen so liegen, wirst Du thun, was ich Dir sage, oder ich gehe sofort hinein zum Doktor Rembold und sage ihm: Es hat sich ein Verthiger eingefunden, der sich für den Gesuchten ausgiebt. Er ist mein Bruder, aber ich kann nichts dafür, daß er das ist. Du weißt, Henry, daß ich stets thue, was ich sage.“

„So rüde Du mit Deiner außerordentlichen Weisheit heraus,“ sprach der Bruder.

„Zuerst mache die Thür zum Zimmer des Doktors auf, damit wir Sicherheit haben, nicht belauscht zu werden,“ flüsterte Gaudentia.

Henry Bismum erhob sich und folgte der Weisung seiner Schwester.

„Ich setze voraus, daß die Papiere echt sind, daß der Mann wirklich todt ist, und Niemand weiß, daß Du diese Papiere hast,“ begann Gaudentia.

„Alles trifft zu.“

„Gut. Ich möchte den Doktor Rembold heirathen und deshalb ihm einen großen Dienst erweisen. Er weiß nicht, daß Du mein Bruder bist, ich habe das ihm, wie Jedermann, bisher verheimlicht. Ich will auch, daß dem Anwalt die Belohnungssumme zufällt, damit er eigenes Vermögen hat und das Gefühl der Abhängigkeit mir gegenüber, die ich so reich sein werde, ihn nicht peinlich berührt. Ich nehme an, daß ich von dem Gelde des Erben mindestens ein Viertel erhalte. Von dieser Summe werde ich für unsere Schwester Bertha, die, wie Du weißt, mit dem Geiger nach Amerika durchgegangen ist und seit der Zeit nichts mehr von sich hören ließ, so viel abgeben, daß sie zu leben hat. Wenn es ihr gut ginge, hätten wir sicher von ihr Nachricht erhalten, und sie soll auch etwas davon haben. Das Uebrige magst Du nehmen. Von dem Gelde müßte ich natürlich Rembold etwas sagen, ich würde eine Erbschaft vorpiegeln und schon die Geschichte so einfädeln, daß er es glaubt. Ich könnte zum Beispiel angeben, das Geld wäre mir unerwartet anheimgefallen von meinem abenteuerlichen Bruder Henry Bismum, der in Amerika gestorben, und so weiter. — Das wäre der erste Grund, der mich bestimmt, von Dir zu fordern, daß die Sache durch Rembold gehen soll. Der zweite ist für das Gelingen des Unternehmens sehr wichtig. Ein Advokat kann die Angelegenheit ohne Zweifel viel besser führen, als Du, und wenn wir einen klugen Anwalt haben, der sich mit Feuerreifer auf die Sache wirft, und alles daran setzt, sie durchzuführen, so ist das für uns mehr werth, als die geringe Summe von hundert- und fünf- und zwanzigtausend Gulden, die von dem großen Kapital abgeht. Rembold brennt aus Ehrgeiz und auch der Belohnung wegen darauf, den Erben ausfindig zu machen. Er wird alles daran setzen, Deine Ansprüche durchzusetzen, einen besseren Advokaten als diesen Mann können wir gar nicht finden. Du wirst also meinen Miether zum Rechtsbeistand nehmen, und ich werde es so einrichten, daß er durch mich auf die Spur von Deinem Hiesigen kommt.“

Henry hatte lautlos und ernst zugehört, während seine Schwester diese Auseinandersetzung ihm vortrug. „Du bist klug, wie der Teufel,“ sprach er darauf leise. „Ich spreche Dir meine volle Anerkennung aus. Auf diesen Kniff wäre kein Mann gekommen. Diese Finesse konnte nur einem Weiberkopf entstehen. Ich folge Dir willig.“

„Gut,“ entgegnete Gaudentia. „Denke daran, Henry, daß ich Dich in meiner Hand, und so wie Du fallst gegen mich

handeltst oder mich um meinen Antheil bringen willst, werde ich Dich anzeigen, ganz gleich, was dann aus mir geschieht. Ich ginge auf die Sache nicht ein, wenn der Erbe nicht todt wäre, so daß wir also Niemand um etwas bringen. Die entfernten Verwandten in Deutschland kümmern mich nicht. Ich bin arm, vom Leben gedrückt und geschunden. Ich handle gleichsam in Nothwehr des Lebens, vor mir selbst bin ich gerechtfertigt, und damit basta. Du wirst heute noch in die schöne große Stube vorn, die seit gestern leer steht, als mein Miether einziehen. Jetzt komm, wir wollen das gleich in Ordnung bringen, bevor Jemand uns sieht.“

Sie erhob sich, Henry folgte ihr und Beide verließen das kleine Zimmer.

## 8. Kapitel.

Auf dem großen Platz am Ende der Western-Straat in Rotterdam hatte der angekommene Zirkus Deiro, genannt nach seinem Besitzer, einem Brasilianer, sein großes Bretterhaus aufgeschlagen. Dieser Zirkus gab keine Vorstellungen in der höheren Welt, es war kein Clowns- und Athletenzirkus, sondern ein sogenannter Thierzirkus, in welchem die Künstler allein aus erlauchlich gut abgerichteten wilden und zahmen Thieren bestanden.

Das große, runde Gebäude zeigte im Innern ganz die Form eines gewöhnlichen Reiterzirkus, nur dort, wo die Manege zu sein pflegt, erhob sich ein riesiger, aus Eisenstangen bestehender und hoch oben mit Eisenstäben bedeckter kreisrunder Käfig, worin die Vorstellungen sich abspielten.

(Fortsetzung folgt.)

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Hannover, 12. Januar. Das Festmahl zu Ehren des Oberpräsidenten a. D. Dr. v. Bennigsen, welches seitens der Bürgerschaft in Kaptens Hotel (Georgshalle) veranstaltet war, fand eine außerordentlich lebhafteste Theilnahme. Die beiden prächtig geschmückten Festäle des Hotels waren beide in Anspruch genommen; an vier langen Tafeln, die durch beide Säle reichten, hatten die Teilnehmer aus allen Gesellschaftskreisen Platz genommen. Stach vertreten waren der Magistrat und das Bürger-Vorsteherkollegium, ebenso die städtischen Körperschaften von Linden, ferner die Handelskammer, die Kolonialgesellschaft, der national-liberale Verein usw., im Ganzen nahe an 300 Personen. Eine große Stimmung belebte die Feststube, in deren Mitte der Gesetzte den Ehrenplatz zwischen den Herren Stadtdirektor Tramm, Excellenz Bland und Bürgermeister Lichtenberg hatte. Die Reihe der Trinksprüche eröffnete Herr Bürgermeister Lichtenberg mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf den Kaiser. Mit hervorragender, schwungvoller Beredsamkeit schilderte sodann Herr Stadtdirektor Tramm das Wirken des Herrn v. Bennigsen; seine Ausführungen wurden vielfach von Zustimmung und Beifall seitens der Festgesellschaft begleitet. Der Redner führte etwa Folgendes aus: „Excellenz! Ihre zahlreichen Freunde und Verehrer in den Städten Hannover und Linden haben sich zur Abschiedsfeier heute hier versammelt, um in diesen festlich geschmückten Sälen, wo wir so oft dem Klange Ihrer Stimme gelauscht haben, Ihnen den Dank auszusprechen für Alles, was Sie in einem langen, gabenreichen und gesegneten Leben uns gewesen sind, und Ihnen zu sagen, daß unsere Herzen trauern, da Sie von uns scheiden. Es ist hier ja nicht der Ort, um als Biograph alle die einzelnen Thaten Ihres ruhmreichen Lebens zu begleiten, namentlich Ihrer politischen Thätigkeit in weiterem Umfange gerecht zu werden, aber das Eine darf ich doch wohl aussprechen, daß der Name Rudolf v. Bennigsen, in der Geschichte der Entwicklung des deutschen Reiches unsterblich fortleben wird. In schwerer entscheidender Krisis ist er es gewesen, welcher mit seinen Freunden die nationalliberale Partei gründete, der sich entschlossen auf den Boden der Thatsetzte und damit allein eine liberale Gestaltung der preussischen Gesetzgebung und später des deutschen Reiches ermöglichte. Während einer vierzigjährigen Thätigkeit hat er den Gedanken des Parlamentarismus am klarsten erkannt, und immer im Auge behalten, daß das Parlament durchdrungen sein müsse von demselben Verantwortlichkeitsgefühl, wie die Regierung selbst, daß von diesem Standpunkte aus bei den unendlich mannigfaltigen Interessen in unserem Vaterlande, weder ein leichtes Regieren der Regierungsvorlagen, noch ein rücksichtsloses Hinweggehen über alle anderen Aufstellungen zum Ziele führen könne, sondern daß nur in einem gefundenen Ausgleich der verschiedenen Interessen der Weg zum Rechten zu erblicken sei. Thoren und fanatische Segner haben ihn deshalb getadelt und als Schwäche auszulegen versucht, was doch nur politische Klugheit war; die Geschichte wird ihm Recht geben. Der deutsche Parlamentarismus wird nur sein und sich weiter entwickeln, wenn er sich immer, wenigstens in seinen leitenden Parteien, der großen Verantwortlichkeit bewußt bleibt, welche die Mitwirkung an dem Ausbau des Reiches von ihm verlangt, wenn er sich aufbauend auf große nationale Interessen und Ziele und nicht auf minderwertige Eigenschaften der menschlichen Seele oder lediglich auf materielle Interessen, die dazu noch oft vorübergehender Art sind. So hat Herr v. Bennigsen seine Aufgabe als Parlamentarier immer erfüllt. In schweren entscheidenden Stunden innerer Entwicklung ist er es dann gewesen, der neben dem Fürsten Bismarck durch die Macht seiner Rede, die wie die Flamme zugleich erleuchtete und erwärmte, dem nationalen Empfinden den wichtigsten Ausdruck verliehen hat, der gegenüber auch maßlosen persönlichen Angriffen der Gegner sich stets den großen Gleichmuth der Seele und der unerschütterlichen Ruhe bewahrt hat, und der, wenn er auf seine lange parlamentarische Laufbahn zurückblickt, vielleicht in einzelnen Fällen falsche Berechnungen und Kombinationen, aber nicht einen einzigen Fehltritt der Leidenschaft zu bereuen hat. In dieser hochheiligen Gestalt erscheint sein Bild uns und so wird es den späteren Geschlechtern vererbt werden. Nun aber, meine Herren, in unserer engeren Heimath war er mehr, sehr viel mehr. Von dem Tage an, wo Herr v. Bennigsen unheimlich am Familientraditionen und die ihn umgebenden sozialen Fesseln in einer Zeit schweren politischen Niederganges unter Aufgabe seiner gesicherten Staatsstellung mit mannhafter Freimuth eintritt, ist für die Rechte des Volkes gegenüber einer zielbewussten Reaktion — seit der Mitte der fünfziger Jahre bis zum heutigen Tage ist seine Arbeit und seine Sorge seiner hannoverschen Heimath gewidmet gewesen. Er hat es nicht vermocht, trotz seines rüchhaltigen Vorgehens die hannoversche Regierung im Jahre 1866 von ihrem dem Untergange zustrebenden Politizurückzuführen, er ist es aber dann gewesen, der aus der traurigen Katastrophe das Gerettet hat, was zu retten war: die heute fest gegründete Selbstverwaltung der Provinz. Zwanzig Jahre

hat er als Landesdirektor dieses Gebäude festgefügt und dann als erster staatlicher Beamter der Provinz über seiner Schöpfung gewacht. Eng und enger ist er in diesem Zeitraum mit dem Leben und der Entwicklung seines Landes verwachsen, und so das Vorbild geworden für einen großen Theil der heranwachsenden Generation, die in ihm den Mann erschaute, dem sie die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeiten müsse. Und wenn er heute scheidet, sein Werk bleibt lebendig zurück. Sein Name wird genannt werden, wenn in trüben Herbsttagen der Sturmwind über die friesischen Moore braust und den Kolonisten zur Einkehr in die häusliche Stätte zwingt, wenn der Arm des Bergmanns von der Arbeit ruht, der im Harz die Silberader schlägt, und wenn zu den eichenumkränzten Gehöften der Lüneburger Haide und in den gesegneten Gefilden des Kalenberger und Hildesheimer Landes der Landmann von der Arbeit heimkehrt, dann werden die Alten dem heranwachsenden Geschlechte erzählen von dem Manne, der in der Zeit der Noth und Trübsal ihr Helfer und Berather war, der das Empfinden eines großen Theiles seiner Heimathbevölkerung auf sich vereinigt hatte, wie wohl kaum wieder ein zweiter nach ihm, der der Provinz ihre Verkehrswege geschaffen, der Haide durch seine Aufforstungen eine neue Entwicklung eröffnet, die Moore der Kolonisation erschlossen und in allen die Provinz berührenden Fragen so oft zum Heile derselben in den Häusern des Parlaments, wie durch sein Eintreten bei der Regierung den Ausschlag gegeben hat. Wir aber, meine Herren, in unserer Stadt, wo Herr von Bennigsen seit dreißig Jahren seinen Wohnsitz hat, die wir so oft den Herzschlag seines Wesens gefühlt und seine Thätigkeit für uns so stark und tief empfunden haben, wir sind am schwersten getroffen, ihn nicht mehr in Zukunft in unserer Mitte wissen zu sollen. Was Herr v. Bennigsen uns Alles gewesen und wie sein treues Auge über unserer Entwicklung gewacht hat, das wissen ja doch nur Wenige, den Verhältnisse näherstehende; das aber darf ich wohl aussprechen: wo immer der Versuch gemacht ist, auch durch größere Schwierigkeiten hindurch die Stadt aus der Enge kleinerer Anschauungen heraus zur größeren Entwicklung zu bringen, da hat sein Geist mitgeholfen in erster Linie. Es ist ja kaum möglich, hier alle die einzelnen Monumente aufzuführen, die in Bildnis, Erz und Stein jetzt festgefügt, ohne Herrn von Bennigsen's Mitwirkung nicht möglich gewesen wären und die zum Theil allein durch ihn geschaffen sind. Wenn aber überall das Auge der Bürgerschaft mit einer gewissen Befriedigung auf der Entwicklung der Stadt ruht, dann ist es mir ein stolzes Gefühl, mein hochverehrter Herr Oberpräsident, hier heute Namens des Magistrats durch das lebendige Wort zum Ausdruck bringen zu dürfen, daß wir Ihnen den warmen Tribut der Dankbarkeit zollen für alle Ihre Verdienste an dieser Entwicklung. Productives Schaffen in größeren Dingen ist ja niemals leicht in dem komplizierten Organismus eines Kommunalwesens, wo von allen Seiten, die man kaum voraussehen kann, sich immer leicht Schwierigkeiten und Hemmnisse aufhäufen; es liegt aber die Gefahr doppelt nahe, daß auch die frischeste Initiative erlahmt und gebrochen wird. Da ist es uns denn in allen unseren Bestrebungen ein mächtiger Halt gewesen, in Ihrer wohlwollenden, klaren und geistig mit uns fühlenden Persönlichkeit so oft die Gewähr gehabt zu haben, daß das Werk gelingen werde. Der ganze geistige Niederschlag Ihres Wesens ist es gewesen, zu dem wir vertraut haben und der uns so oft ermuntert hat, und deshalb darf ich es hier und, wie ich hoffe, auch aus dem Herzen der Bürgerschaft heraus aussprechen, Ihnen gebührt das hervorragendste Verdienst an der Entwicklung unserer Stadt. Wenn Sie nun jetzt von uns scheiden, um in der Stille des ländlichen Aufenthalts oder in den bewaldeten Höhen einer süddeutschen Universität in Ruhe Ihren Regungen und der wohlverdienten Ruhe zu leben, die Ihnen, so Gott will, noch lange Jahre vergönnt sein möge, so sind Sie ja äußerlich von uns geschieden, aber im Geiste werden wir Sie doch noch als den Unserigen betrachten, weil wir die Empfindung haben dürfen auf Grund Ihres großen Wirkens, daß hier uns zurückbleibt ein Stück von Ihrem Herzen. Aber nicht mit einem Gefühl der Wehmuth möchte ich meine Rede ausklingen lassen und ich würde glauben, auch damit schließt in Ihrem Sinne zu handeln. Die Entwicklung unseres Vaterlandes in den letzten Jahren bietet ja gewiß nicht nach allen Richtungen ein erfreuliches Bild, aber der Werdegang der Völker bewegt sich auch niemals in gerader Linie ohne jegliche Schwankungen. Wenn daher jetzt auch blendende Schriften erscheinen, die uns verzweifeln lassen wollen an der Zukunft unseres Volkes — auch in Zeiten glänzender Entwicklung ist das immer so gewesen — wir wollen doch vertrauen, daß die Fluth uns nach oben trägt und daß wir größerer Entwicklung entgegengehen. Von Ew. Excellenz persönlich weiß ich nur zu gut, wie Sie durchdrungen sind von dem unerschütterlichen Glauben an die Zukunft unseres Volkes, wie Sie erfüllt sind von den großen Ertrungen der Jahre 1870/71, wie neben denselben alle Schwierigkeiten und Unfreiheiten der Gegenwart doch nur gering erscheinen im Vergleich mit der Wirklichkeit des feinstaatlichen Lebens, da Sie Ihre politische Laufbahn begannen. Als ein glückverheißendes Zeichen wollen wir es da betrachten, daß jetzt zum ersten Male wieder seit einer Reihe von Jahren ein mächtiger Zug nationalen Empfindens durch unser Volk geht, und daß unsere Gedanken und Wünsche mit unserer Flotte ziehen, welche bestimmt ist, im fernen Osten dem deutschen Volke ein neues Gebiet kolonialisatorischer Thätigkeit zu erschließen. Große Männer zählen nicht allein mit dem, was sie schaffen, sondern auch mit denjenigen Schätzen, welche sie aus ihrem Wesen hineingekastet haben in den Geist der Anderen und deshalb wollen wir Ihnen, Excellenz, in dieser Stunde geloben, in Ihrem Sinne frei von Pessimismus, frei von bürokratischer Enge, frei von persönlicher Empfindsamkeit — in dem Bewußtsein, daß wir ein Volk von Brüdern sind, in welchem die verschiedenen Interessen geschützt und ausgeglichen werden müssen und in welchen es trennende Gegensätze zwischen Stadt und Land nicht geben darf, mitzuwirken ein Jeder in seiner Stellung an der Entwicklung unseres Volkes. Mit diesem Gefühl erhebe ich das Glas und rufe: Seine Excellenz, unser hochverehrter Herr Oberpräsident Rudolf von Bennigsen, er lebe hoch, hoch, hoch! Jubelnd stimmte die Festgesellschaft in das Hoch ein. Bald darauf erhob sich Herr v. Bennigsen, um seinen Dank für die ihm durch die Festveranstaltung seitens der Bürgerschaft von Hannover-Linden bereite Ehrung, sowie für das ihn feiernde Hoch abzusprechen. Dabei betonte er seine Jugendzeit, sein politisches Wirken, seine Thätigkeit als Provinzial- und Staatsbeamter und ging dann auf das Deutschthum, auf das kommunale, wirtschaftliche und politische Gebiet über; besonders feierte der Redner die in der Bürgerschaft der deutschen Städte vorhandene Kraft und den gesunden Sinn für die Selbsterhaltung und ließ seine Rede ausklingen in einem Hoch auf die Vertreter der Bürgerschaft von Hannover und

Vinden. Herr Geh. R. Plank wies darauf hin, daß dem Gefeierten von Herrn Stadtdirektor Tramm der Dank ausgesprochen sei für das leuchtende Vorbild, welches er uns gegeben. Aber, meinte er, wir verehren nicht nur in ihm den verdienstvollen Beamten, den hervorragenden Politiker und Staatsmann, nicht nur den edlen deutschen Patrioten, sondern wir verehren und lieben in ihm auch den Menschen (Bravo!), und deshalb dürfen und müssen wir an dem heutigen Feste auch derer gedenken, die unserem theuren Freunde menschlich nahe stehen und den Anspruch auf den ersten Dank haben, der verehrten Gattin und der Kinder. Wir Deutschen können uns ein volles Erdenglück nicht denken ohne die feste Grundlage des ehelichen und ohne den Segen des Familienlebens. Sein Hoch galt der Familie des Herrn v. Bennigsen, in das die Versammlung lebhaft einstimmte. In recht freudiger Stimmung verließ beim Auftragen des Bratens Herr Senator Fink die Festgesellschaft durch seinen in poetische Form gekleideten Damentrost, der mit der Aufforderung begann, die Gläser zu

füllen und das Herz zu öffnen zum Loast der Liebe und schloß mit dem jubelnd aufgenommenen Hoch: „Unseres Lebens schönster Stern, Deutschlands Frauen leben hoch!“ Herr Landrath von Bennigsen stattete im Namen seiner Mutter und Geschwister den Dank ab für das der Familie v. Bennigsen von Herrn Geheimrath Plank gewidmete Hoch, gedachte dabei mit freudiger Erinnerung der in der Stadt Hannover verlebten Jahre und brachte ein Hoch aus auf die Stadt Hannover und ihre Weiterentwicklung. Das Ehrenmahl nahm in allen Theilen einen schönen, ungebunden fröhlichen Verlauf.

—\* Mainz, 12. Jan. Der Kassirer der Krankenkasse der Aktiengesellschaft M. A. Ditsch, Luz, ist nach Unterschlagung von 1500 Mk. flüchtig geworden.  
—\* Petersburg, 12. Jan. In der südlichen Krim herrscht große Kälte und ungeheurer Schneefall. Viele Menschen sind erfroren und eine große Anzahl Weingärten vernichtet.

**Preisräthsel.**

a a d e e  
e e e e e  
e t l i l  
l m n n p  
r r r u w

Obige Buchstaben sind in gleicher Form so zu umstellen, daß die 5 Wagerichten und die mittelfte Sentrecht je einen Fluß ergeben.

**Auflösung des Preisräthfels in Nr. 7.**

Einjam bin ich, nicht alleine.

Es gingen 39 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Olga Ammann.

**Braut-Seide 95 Pfg.** bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis 18.05 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- u. steuerfrei ins Haas. Muster umgehend.  
**G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.), Zürich.**

**Bekanntmachung.**  
Die Bureaustunden beim hiesigen königlichen Polizeiamte werden bis auf Weiteres von 9—1 Uhr Vorm. und 3—6 1/2 Uhr Nachm. festgesetzt.  
Der Unterzeichnete ist in dienstlichen Angelegenheiten nach wie vor zu jeder Tageszeit persönlich zu sprechen.  
Wilhelmshaven, d. 11. Jan. 1898.  
**Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.**  
Regierungs-Assessor  
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

**Bekanntmachung.**  
Das domänenfiskalische Garten- und Weideland zur Größe von 1,3999 ha, südlich am Ems-Jade-Kanal und neben den Schlick-Lagerplätzen belegen — bisheriger Pächter Kaufmann L. Janßen — soll für die Zeit vom 1. Mai 1898 bis dahin 1904 öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Verpachtungstermin steht an auf **Freitag, den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** im Hotel „Prinz Heinrich“ hiersebst.  
Wilhelmshaven, den 11. Jan. 1898.  
**Der Kgl. Domänen-Rentmeister.**  
Denefe.

**Bekanntmachung.**  
Die unten abgedruckten Bestimmungen der Ordnung vom 5. November 1894 über die **Luftbarkeitssteuer** werden hierdurch in Erinnerung gebracht. Insbesondere machen wir darauf aufmerksam, daß nach § 4 auch die von **geschlossenen Vereinen** veranstalteten Luftbarkeiten der Steuer unterliegen.  
Wilhelmshaven, d. 8. Dezbr. 1897.  
**Der Magistrat.**  
Dr. Ziegner-Gnähel.

**Ordnung** betreffend die Erhebung von **Luftbarkeitssteuer** im Bezirke der Stadt **Wilhelmshaven.**  
§ 1.  
Für die im Bezirke der Stadt Wilhelmshaven stattfindenden öffentlichen Luftbarkeiten sind an die hiesige Stadtkasse nachstehende Steuern zu entrichten, und zwar:  
1. Für die Veranstaltung einer Tanzbelustigung:  
a) wenn dieselbe längstens bis 11 Uhr Nachts dauert: für große Säle 10 Mk., für mittlere Säle 5 Mk.,  
b) wenn dieselbe über 11 Uhr Nachts hinaus dauert: für große Säle 15 Mk., für mittlere Säle 7,50 Mk.,  
c) wenn dieselbe von Masken besucht wird: für große Säle 40 Mk., für mittlere Säle 20 Mk.  
Für kleine Säle kann eine Ermäßigung bis auf die Hälfte der im Vorstehenden für die mittleren Säle festgesetzten Sätze durch den Magistrat erfolgen.

§ 3.  
Die Steuer ist vor Beginn der Luftbarkeit zu zahlen.  
Für die Zahlung haftet derjenige, der die Luftbarkeit veranstaltet, und — falls ein geschlossener Raum für die Veranstaltung der Luftbarkeit hergegeben wird, — der Besitzer desselben, dieser mit dem Veranstalter auf das Ganze.

§ 4.  
Den öffentlichen Luftbarkeiten im Sinne dieser Ordnung werden diejenigen gleichgestellt, welche von geschlossenen Vereinen oder Gesellschaften oder von solchen Vereinen (Gesellschaften) veranstaltet werden, die zu diesem Behufe gebildet sind.  
Wilhelmshaven, den 5. Nobbr. 1894.  
**Der Magistrat.**  
(Gez.) Detken.

**Fahrplan** des **kgl. Dampfers „Edwarden“** zwischen **Wilhelmshaven u. Edwardshörne.**  
Gültig für die Zeit vom 15. Oktbr. bis 14. März 1897.  
Von Wilhelmshaven 9.00, 3.25 Nachm.  
Von Edwardshörne 9.35 V., 4.10 N.  
Wilhelmshaven, den 22. Okt. 1897.  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**  
Zur Rekrutierungs-Stammrolle haben sich bei uns vom **15. Januar bis 1. Februar d. Js.** zu melden alle hiesigen Militärpflichtigen, die im **Jahre 1878 geboren** sind oder einem früheren Jahrgange angehören, aber sich noch nicht gestellt haben.  
Mit den Loosungsscheinen haben sich zu melden die Militärpflichtigen, die sich schon gestellt, aber über ihre Dienstpflicht keine endgültige Entscheidung erhalten haben.  
Weiter haben sich hier zu melden die hier geborenen Militärpflichtigen, die im Reichsgebiet keinen dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz haben und die im Auslande geborenen Militärpflichtigen, deren Eltern oder Familienhäupter zuletzt in Wilhelmshaven gewohnt haben.  
Zeitweilig abwesende Militärpflichtige sind von den Eltern, Vormündern oder Dienstherrn zu melden.  
Auswärts Geborene haben ihre Geburtscheine, die kostenfrei erteilt werden, vorzulegen.  
Wer die Anmeldung zur Stammrolle oder zu ihrer Berichtigung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.  
Wilhelmshaven, den 8. Jan. 1898.  
**Der Magistrat.**

Im Auftrage des Janßen'schen Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwält Voornan hier, verkaufe ich **Dienstag, den 18. Jan. 1898,** Vormittags 11 Uhr, vor dem Hotel „Prinz Heinrich“:  
3 große Kollwagen (davon 1 fast neu und 2 sehr gut erhalten), 1 großen 4räd. Handwagen und 2 Wagendecken von Segeltuch öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.  
**Reberey, Gerichtsvollzieher.**

**Gartenländereien,** nämlich:  
1. des Landwirths Heinrich Uhlhorn hiersebst;  
2. des Landwirths Heinrich Jepsen hiersebst;  
3. des Landwirths Heinrich Jepsen jun. hiersebst;  
4. des Landwirths Bernhard Müller hiersebst;  
5. der Firma Gebr. de Taube in Neustadt-Goedens (früher Neefs);  
6. des Königl. Preuß. Domänen-Fiskus u. der Schulaacht Heppens;  
7. der Kirchengemeinde Heppens  
gelangen durch mich unter der Hand zur Verpachtung.  
Die früheren Pächter haben das Vorrecht.  
Zur Unterschrift der Bedingungen erlaube ich, bis zum 1. Februar ds. Js. zu mir zu kommen.  
Heppens, den 8. Januar 1898.  
**R. Abels.**

**Billig zu vermieten** neue elegante **Damen-Mascheraden-Kostüme.**  
**Marie Wacker, Marktstr. 36.**  
**Zu vermieten** mehrere 3- und 4räumige **Wohnungen** zum 1. Februar oder später.  
**H. Horn, verl. Peterstr. 10.**

Unter meiner Nachweisung steht ein **Geschäftsbaus** an bester Lage der Bismarckstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Heppens, 12. Januar 1898.  
**H. P. Harms,** Auktionator.

**Anzuleihen** **Mk. 10000 zu 5% Zinsen,** gegen sichere zweite Hypothek, bei pünktlicher Zinszahlung.  
**B. H. Bührmann,** Bankgeschäft, Wilhelmshaven.  
Mehrere zu 4, 4 1/2 und 5% verzinsliche sichere Hypotheken in Beträgen von 1500 bis 3000 Mk. zu gebiren gesucht.  
**B. S. Bührmann,** Bankgeschäft, Wilhelmshaven.

**Zu vermieten** mehrere 3- und 4räum. **Wohnungen** mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Februar oder später.  
**C. Bafchin, Böttcher,** Theilen- und Mitscherlichstr.-Ecke.

**Zu vermieten** auf gleich oder später eine 3räumige **Stagenwohnung** mit Wasserleitung und sämmtlichem Zubehör.  
Koonstraße 110.

**Zu vermieten** eine gr. schöne 3räum. **Wohnung** zum 1. Febr. an ruhige Bewohner.  
Ulmestraße 31.

**Versehungshalber** verkaufe ich sofort mein **Dienstfahrwerk** (2 Doppel-Ponnhis, 1 Halb-wagen, Geschirre, Händel- u. Schroot-maschine u. s. w.), passend als Fuhrwerk für einen Arzt.  
**Schulz, Oberzolinspektor in Emden.**

**Zu vermieten** ein möblirtes **Zimmer.**  
Kaiserstr. 3, 1 Tr., r.

**Zu vermieten** auf sofort ein elegant möblirtes **Parterrezimmer.**  
Wilhelmstr. 10, part. r.

**Zu vermieten** auf sofort elegant möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer.**  
Wilhelmstr. 10, part. r.

**Die Kellerräume,** Wallstraße 24, für jedes Geschäft passend, zum 1. Mai zu vermieten.  
**H. Borrmann.**

**Zu vermieten** eine **Stagenwohnung** zum 1. Mai, bestehend aus 4 größeren Zimmern, Küche und Zubehör, Preis 450 Mk. einschließlich aller Nebenabgaben.  
**A. Borrmann.**

**Zu vermieten** eine 4räumige, sowie zwei 3räumige **Wohnungen** auf sofort oder später.  
Kloset im Hause.  
**Wilh. Harms,** Neue Wilhelmshavenerstr. 22.

**Zu vermieten** zum 1. Februar eine 3räumige **Unterowohnung.**  
**C. Anst, Neubremen, Theilenstr. 2.**

**Zu vermieten** **gutes Logis** für junge Leute.  
Bant, verl. Koonstraße 3.

**Zu vermieten** auf sofort oder später eine 3räumige **Stagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten und abgeschl. Korridor.  
Preis Mk. 400.  
**W. Eggen, Müllerstr. 19.**

**Zu vermieten** zu sofort oder später mehrere aufs kompletteste eingerichtete 3- u. 4räum. **Wohnungen** mit abgeschl. Korridoren in meinem an der verl. Börse- und Schillerstr.-Ecke belegenen Neubau.  
Kloset im Hause.  
**W. Harms,** Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 2.

**Zu vermieten** 1 **Baden** nebst **Wohnung** mit oder ohne Werkstatt auf sofort oder später.  
**H. Borrmann.**

**Zu vermieten** eine **unmöblirte Stube** mit Koch-einrichtung.  
Lonnbeich, Karlstraße 7.

**Zu vermieten** eine 4räumige **Unterowohnung** zum 1. Mai.  
**J. Franke, Neue Wilhelmsh. Str. 9.**

**Zu vermieten** zu Februar eine 3räum. **Souterrain-wohnung** mit Wasserleitung.  
**C. Nieß Wittwe,** Bismarckstraße Nr. 47.

**Eine Wohnung zu vermieten.**  
Mäheres Kopperhörn 7.

**Zu vermieten** eine kleine 4räumige **Wohnung** im Hinterhause Wallstr. 3, an kinderlose Eheleute.  
Wallstraße 3.

**Zu vermieten** zum 1. Mai ein halbes **Gans** mit **Stall** und **Gartenland.**  
**Johann Elks,** Neugrodenbeich bei Rüstertiel.

**Zu vermieten** ein freundlich möbl. **Zimmer** bei Frau **Wenzel, Marktstr. 29, II. r.**

**Zu vermieten** zum 1. April eine 3räum. **Unterowohnung.**  
Bant, Kirchstr. 8.  
**Möbl. Zimmer** zu vermieten.  
**Dirks, Friederikenstraße 10.**

**Eine kleine Oberwohnung** mit **Keller** und **Stall** zu vermieten. Monatlich 7,50 Mk.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zu verkaufen** ein **Litthauer,** passend für einen **Milchfabrik** oder ähnlichen Betrieb.  
Sillenstede, 15. Januar 1898.  
**Albers.**

**Zu verkaufen** ein gut erh. fast neuer **Einbeusen** und ein kl. **Edertuch-Sopha,** passend für Logisleute.  
Berl. Börsestraße 81, u. r.  
Ein gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verkaufen.  
Koonstraße 10, Blumen-Geschäft.

**Gutes Logis** für zwei junge Leute.  
Kaiserstraße Nr. 3.

**Für Bäcker.**  
Ca. 25 Sack gutes **Weizenmehl** gebe gegen Cassa fr. Wilhelmshaven zu Mk. 19 billigt ab.  
Mäheres in der Exped. d. Bl.

**Mandoline** oder **Gitarre** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter F. 14 an die Exped. d. Bl.

**Billig zu verkaufen** ein gut erhaltenes **Meyer's Segiton** und ein **Teppich.**  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht** auf sofort ein **junger Kellner** zur Aushilfe.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht** auf sofort ein **junges Mädchen** für leichte Arbeit, für Vor- oder Nachmittag.  
Kaiserstraße 74, II. l.

**Gesucht** sofort zwei **gewandte junge Leute** zum **Wurftverkauf.**  
**H. Titsch, Banterstr. 12.**

**Gesucht** zum 15. Februar ein ordentliches, **sauberes, in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes Mädchen.**  
Frau **Siebers, Kaiserstr. 66 a.**

**Gesucht** auf sofort ein accurates nicht zu junges **Mädchen** für den ganzen Tag.  
Margarethenstr. 6, pt. r.

**Entflogen** ein **Kanarienvogel,** Harzer Roller. Abzugeben gegen Belohnung  
Augustenstraße 7.

**Gesucht** ein möbl. **Zimmer** für 2 jg. Leute. Sep. Eingang Bedingung. Off. u. C. an die Exped. d. Blattes.

**Gesucht** zum 1. Februar ein ordentliches, anständiges, in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes **Mädchen.** Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich.  
**Ablerapothek, Bismarckstr. 19**

**Gesucht** eine **herrschafft. Stagenwohnung** mit 5 Zimmern, Badzimmer, Mädchenzimmer und allem Zubehör, zum 1. Mai d. J. Preis etwa 7—800 Mk.  
Off. a. d. Exp. d. Bl. u. E. P. 769.

**Bürgerl. Mittagstisch**  
Marktstr. 25, 1 Tr. l.

**Zum Plätten** **feiner Wäsche** empfiehlt sich Frau **Reckers, Ulmenstr. 22, 1 Tr.**

**Junge Mädchen,** welche das **Modellzeichnen** und **Schneidern** gründl. erlernen wollen, monatl. 3 Mk., können sich melden bei **W. Sendowsh, Marktstr. 11.**

**Zu kaufen gesucht** ein **Wohnhaus** im Stadtgebiet Wilhelmshaven. Off. u. C. H. 78 an die Exped. d. Bl.

# Ich verkaufe

3 1/2%ige Preussische Hypotheken-Pfandbriefe, unk. b. 1905, zum Cours von 100.

Selbige sind im Lombardverkehr bei der Reichsbank zur Beleihung zugelassen weshalb obige Pfandbriefe als solide Kapitalanlage empfehle.

**B. H. Bührmann,**  
Bankgeschäft.

D. R. G. M. a.



Elektr. u. g. Patente.

## Neue Mannbarkeit.

Neue Regsamkeit u. Lebensfrische,  
Neues Selbstvertrauen,  
Neues Gedächtnis,  
Neue Geschäftsfähigkeit,  
Neue Vergnügen

werden durch Elektrizität schwachen Männern verliehen. Durch Dr. Sanden's wunderbare Körperbatterie in Gürtelform wird dieses lebensbringende Element auf die leichteste und wissenschaftlichste Weise dem Körper zugeführt, dem Patienten sichere Heilung während des Schlafes bringend.

Dr. Sanden's

## Elektrischer Gürtel

bewirkt

### sichere Heilung

bei Gicht, Rheumatismus in allen Gliedern, Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit, Influenza- und Morphemkrankheiten, Neuralgie, hysterischen Anfällen, Bleichsucht, Lähmungen, Rückenmarksleiden, Krampf, Herzlopfen, Blutandrang zum Kopfe, Schwindel, Hypochondrie, Asthma, Brausen vor den Ohren, kalte Hände und Füße, Bettlägerigkeit, Hautkrankheiten, überreichem Athem, Kolik, Zahnschmerzen, Frauenleiden u.

Wo alles vergeblich war,

## Dr. Sanden's elektrischer Gürtel.

Alle schwachen Männer, Frauen und Kinder sollen Dr. Sanden's elektrischen Gürtel tragen!  
Tausende Geheilte in allen Ländern beweisen den großartigen Erfolg.

Preis per Stück nur M. 8.—, portofrei gegen vorherige Geldeinf. oder Nachnahme. Diskretester Versand. Bei Bestellungen ist Teilenumfang anzugeben. Einzige Bezugsquelle:

**M. Feith, Berlin O.**  
Alexanderstr. 14a.

Empfehlen unsere selbstgekehlerten

## Ahr-Rotweine,

garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. o. Proben gratis u. franco. Gehr, Hoth, Ahrweller Str.

### Kaufe

## Rothwein Flaschen.

M. Athen, Königstr. 56.

## Heinr. Dirks

Hamburg,

Verbindungsbahn 4.

Export- und Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft.

Lieferant für die Kaiserliche Marine und Schutztruppe.

Spezialität: Mess- u. Kantinen-Ausrüstung.

Auf gleich eine erfahrene

## Haushälterin

gesucht in einem kleinen, bürgerlichen Haushalt.

Offerten unt. S. 50 an die Exped. o. Blattes erbeten.

Empfehle folgende

# Biere:

Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mt.  
Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 "  
Helles Lagerbier ff. 36 " 3 "  
Dunkles " " 36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen,  
Braunschw. Numme  
und Eis.  
Bwe. A. Zimmermann.

## Patente

besorgen u. verwalten

**H. & W. Pataky**

Berlin N.W.,

Luisen-Strasse 25.

Sichern auf Grund ihrer

reichen (30000

Patentangelegenheiten

als bearbeitet) sachmännlich

gezielte Vertretung an

Eigene Bureaus: Hamburg,

Hannover, Leipzig, Köln a. Rh.,

Frankfurt a. M., Breslau,

Prag, Budapest, Warschau,

New York.

Referenzen grosser Häuser.

Gähr. 1882.

ca. 100 Angestellte.

Verleihungsverträge ca.

1 1/2 Millionen Mark.

Auskunft - Prospecto gratis.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

## Dr. Thompson's Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

8 Michaelis & Meier 8  
Hamburg  
Versand-Geschäfte  
in wollebenen, seidenen  
baumwollenen  
Kleiderstoffen  
Muster gratis & franco  
8 Michaelis & Meier 8  
Aienwall

Halte mein großes Lager von  
Waschbälgen,  
Eimern,  
Badewannen,  
Waschmaschinen,  
Zengrollen,

sowie alle Arten Wäschwaren zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

## A. Staub,

Wäschmeister,  
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne Abort-Tonnen, sowie  
Löffelstängel empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

## Privat-Frauenklinik

Bremen, Bornstr. 16.

## Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werden, mit der ganzen Daunen & Bind 1.40 Mk.; nur keine Federn mit allen Daunen & Bind 1.75 Mark; prima Sorte & Bind 2 Mark; prima gerippte & Bind 2.75 Mark vorrätig gegen Nachnahme

Fritz Mantowel, Neu-Trebbin (Dobbr.) Gänse - Waffanfabrik und Bettfedern-reinigungsbetrieb.

## Metall- u. Holzjärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen

**Toel & Vöge.**

## Neuester Pariser Schnitt, neuestes System,

leicht zu erlernen für jede Dame.  
Marie Wacker, Marktstr. 36.

Damen finden z. Entb. distr. Aufn. bei Fr. Allers, Hamburg, Abendrothstr. 44. Kein Ber. a. d. Heimathbez.

**Sedaner Hof.**  
Hente Sonntag:  
**Oeffentlicher Ball,**  
Abonnement 50 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,  
wozu freundlichst einladet  
**Carl Mammen.**

**Berger's**  
**Germania-**  
**Cacao.**  
Robert Berger,  
Pörsneck i. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

**Total-Ausverkauf**  
des  
**Damen-Hut-Bozars H. Radecke,**  
früher Neuenstraße.  
Das ganze Lager soll wegen gänzlicher Aufgabe bis 25. Januar d. Js. vollständig ausverkauft werden.  
Preise unendlich billig.  
**H. Radecke, verl. Gökterstraße 11.**

Von anerkannt-erprobter Wirkung.

**Alveoline** - Antiseptikum  
**Dermatoline** - Haut-Einwirkmittel gegen Säure, Mücken- & Mische.  
**Testapura** - Antiseptikum

Chem. Fabr. von E.R. Becker, Hamburg.  
Man verlange die Prospekte mit den Sutachten beidseitiger Handelschemiker!

Zu haben in den Drogerien von  
Emil Schmidt, Roonstrasse, Rich. Lehmann, Bismarckstrasse 15, W. Wachsmuth, „Augusta-Drogerie“, Marktstr. 27.

Nach Bestimmung Seiner Exzellenz des Herrn Ministers des Innern findet die letzte Ziehung der

**Schlesischen Lotterie**  
am 7., 8. und 9. Februar 1898  
in Görlitz statt.

Grösster Gewinn im günstigsten Fall Werth Mark  
**Eine Viertel Million.**

Original-Loose zu Planpreisen Ganze à 11.— Mk.) Porto und Liste Halbe à 5.50 Mk.) 30 Pf. empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

**Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden**  
Adressa für telegraphische Einzahlungen: „Heintze Berlin-Linden“.

**Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)**

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!  
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!  
Sehnte-Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

**Leonhardt & Co.**  
Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.

**Berlinische Feuer-Vers.-Anstalt**  
versichert Gebäude u. Mobilien zu mäßigen Prämien.  
Agentur Wilhelmshaven.  
**Georg Reich.**

**Das Pfandleih-Geschäft**  
von  
**J. H. Paulsen in Neubremen,**  
Grenzstraße 23,  
empfiehlt sich zur Annahme von  
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,  
Gold- u. Silberfachen, neuen und  
getragenen Kleidungsstücken und  
sonstigen Gegenständen aller Art.  
**Chr. Wehn Ww.**

**Heiraths-Gesuch.**  
Ein Wittwer, 44 Jahre, sieht sich veranlaßt, eine zweite Verheirathung einzugehen und sucht daher eine Ehehälfte gleichen Alters oder einige Jahre jünger zu heirathen. Bewerberinnen bitte ich, ihre Offerten baldigst einzureichen oder sich persönlich vorzustellen.  
**B. J. Witten, Wilhelmsh. Str. 64.**

**Holz- u. Metall-Särge,**  
sow. Leichenbelleid.-Gegenstände  
empfiehlt bei Bedarf  
**Chr. Wehn Ww.**

Bier-Niederlage und  
Mineralwasser-Anstalt  
von  
**Georg Endelmann**  
Königstraße 47.  
Lagerbier von Th. Fetzler, Jever.  
Kulmbacher Bier (Kizzi-Brauerei).  
Witzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).  
Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen).  
**Berliner Weißbier.**  
Gräber Rauchbier.  
Selterwasser, Brauselimonade von vorzüglichem Geschmack.  
Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.  
Kohlensäure.  
Wiederverkäufern Rabatt

**E. Paulus,**  
Wilhelmshaven, Marktstr. 45,  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Pianos**  
aus nur bestrenommirten Fabriken unter weitgehendster Garantie zu Original-Katalogpreisen.  
Theilzahlungen gestattet.  
Stimmungen u. Reparaturen prompt u. kunstgerecht.  
Großes Lager in  
**Musikinstrumenten,**  
als:  
Violinen, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Trommeln, Klöten, Triangeln, Pfeifen,  
**Mund- und Zieh-Harmonikas**  
Musik-Automaten,  
Symphonions, Polyphons usw.,  
Ersatztheile u. c.  
Größte Auswahl bei billigster Preisstellung.

Jeden Mittwoch und Sonnabend von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Meyerweg  
**prima Rußkohlen,**  
à Centner 90 Pfg.  
**Wilh. Rühjen.**

**Geheilt**  
werden ohne Berufsstörung offene Weinschäden, Krampfaderngeschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.  
**C. Karstadt,**  
Hersford, Freiheitsstraße 5.  
Von auswärts vorherige schriftliche Anmeldung erbeten.

Bringe meine  
**Conditorei**  
und  
**Café**  
in ergebene Erinnerung. Alle Arten  
**Backwaaren**  
täglich frisch.  
Hochachtungsvoll  
**H. Rühemann.**

**Gesuche,**  
Klagen, Reklamationen, Buchführung, Korrespondenz, sowie schriftliche Arbeiten jeder Art sachgemäß, billig.  
**Goebel, Kielerstr. 61.**

**An- und Verkauf-Geschäft**  
von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipedern und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen u. c.  
**A. Jordan,**  
Lomdeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

**Schützenhof Bant.**  
 Heute Sonntag:  
**Große Tanzmusik**  
 im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saal.  
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**Fr. Tenckhoff.**

**„Zum Kyffhäuser“.**  
 Heute Sonntag:  
**Ball paré.**  
 Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.  
 Entree.  
**G. Wagner.**

**„Zur Flora“**  
 Bismarckstrasse.  
 Heute Sonntag  
**Großer öffentl. Ball**  
 bei neu besetztem Orchester.  
 Anfang 4 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**C. Lindemann.**  
 NB. Abends 10 Uhr Bohnfuchen, Vertheilung an die Damen. Die Bohnkönigin erhält eine große Ueberraschung.

**Mühlengarten Kopperhörn**  
 F. Plugge (Wwe. Winter Nachf.)  
 Heute Sonntag:  
**Großer öffentl. Ball**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**die Obige.**

**„Tonhalle“, Offriesenstrasse.**  
 Heute Sonntag:  
**Große öffentl. Tanzmusik.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.  
 Es ladet freundlichst ein  
**H. Willmann, Oekonom.**

**Unentgeltlich** versch. Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — **W. Falkenberg.** Berlin, Steinwehstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. etlich erhärtete Dank- u. Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

**Colosseum, Bant.**  
 Heute Sonntag  
**Großer öffentl. Ball.**  
 Anfang 5 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein  
**C. H. Cornelius.**

  
**Hannover's grösstes Wagen-Lager**  
 in London:  
 Landaulets, Coupes, Victorias, Balkchaisens, Pony-, Park-, Cavalier- und Jagdwagen, Sigs und Dogcarts.  
 Angenommene, gut renovirte Wagen stets auf Lager.  
**Louis Sprinkmann**  
 Wagen-Fabrik.

**Namenlos glücklich**  
 macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:  
**Bergmann's Liliemilch-Seife**  
 von Bergmann & Co. in Baderbeul-Presden (Schuhmarke: Zwei Bergmänner), à Stück 50 Pf. bei **W. Morisse, Rich. Lehmann, H. Reil und J. Diehner, Roonstr. 5.**

**Älteren sowie jüngeren Männern**  
 wird die in 27. Aufl. erschienenen Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gesteile System und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen.  
 Freie Zusendung unter Convert für 1 Mark in Bismarckstr.  
**Eduard Bendt, Braunschweig.**

**Bei Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Keuch- und Stichhusten, Schwindel, wie überhaupt bei allen Krankheiten, wo nicht selten rascher Kräfteverfall des Patienten eintritt, so sei hiermit von Neuem auf die große seit 31 Jahren als unübertroffen anerkannte Vorzüglichkeit des Rheinischen Trauben-Brust-Honigs als Genuss-, Nähr- und Kraftmittel hingewiesen. à Fl. 1, 1 1/2 u. 3 Mk., Probefl. 0,60 Mk. bei **H. Lehmann, Bismarckstr. 15. W. Wachemuth, Marktstr. 27.****

**Bitte probiren Sie Emil Schmidt's Möbel-Politur,** welche zum schnellen Reinigen und Anspoliren aller Arten Möbel dient. Allein echt zu haben bei **Emil Schmidt, Roonstr. 84.**

  
**Russische u. deutsche Gummischuhe**  
 empfiehlt in großer Auswahl billigt  
**J. G. Gehrels.**

**Wilhelmshalle.**  
 Heute Sonntag:  
**Großes Familienfränzchen.**  
 Anfang 6 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**F. Pesel.**

**Burg Hohenzollern**  
 Heute Sonntag:  
 große öffentliche  
**Tanzmusik**  
 Doppeltes Orchester.  
 Entree 80 Pfg., wofür Getränke.  
 Hochachtungsvoll  
**W. Borsum.**

**„Elysium“ Neuende.**  
 Heute Sonntag:  
**Öffentlicher Ball,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Joh. Folkers.**

**„Viktoriahalle“ Neuestraße.**  
 Heute Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
 Es ladet freundlichst ein  
**J. J. Janssen Wwe.**

  
**Bismarckstrasse.**  
 Heute Sonntag:  
**Grosse öffentliche Tanzmusik**  
 bei stark besetztem Orchester.  
 Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.  
 Es ladet freundlichst ein  
**G. Rudolph.**

**Rüstringer Hof.**  
 Heute Sonntag:  
**Familienkränzchen,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Chr. Sauerwein, Almstraße.**

**„Zur deutschen Flotte“.**  
 Heute Sonntag:  
**Grosse Tanzmusik.**  
 Es ladet ergebenst ein  
**H. Böncker.**